

E-Control GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien  
Per Email: marktregeln@e-control.at

23. März 2018

**Stellungnahme zum Novellenentwurf zur Gas-Marktmittel-Verordnung sowie Feedback zur Konsultationsunterlage betreffend das Umsetzungskonzept „VIP Baumgarten“**

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

Wir nehmen Bezug auf die am 2. März 2018 per E-Mail angekündigte und auf der Webpage der ECA veröffentlichte Konsultation zum Umsetzungskonzept Entry Baumgarten sowie auf den Entwurf der Novelle 2018 der Gas-Marktmittel-Verordnung („GMMO-VO Novelle 2018“) und der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – 2. Novelle 2018 („GSNE-VO 2013 – 2. Novelle 2018“).

Jörg Weissgerber  
Dept. Mngt. Transport  
Tel.: +43 1 40440-27834  
Mobil: +43 664 6103845  
joerg.weissgerber@omv.com

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

**1. Umsetzungskonzept „VIP Baumgarten“**

**1.1 Überführung von bestehenden Verträgen**

Die Einführung der Virtual Interconnection Points wird angesichts der damit verbundenen zahlreichen rechtlichen, wirtschaftlichen und operativen Fragestellungen auch auf europäischer Ebene intensiv diskutiert. Der zugrunde liegende Artikel 19 (9) des CAM NC regelt deren Einführung lediglich in seinen Grundzügen und lässt beträchtlichen Spielraum unter welchen Bedingungen eine Einführung umzusetzen ist. Die Überführung von Bestandsverträgen ist mangels konkreter Regelung einer der am intensivsten diskutierten Punkte.

OMV Gas Marketing & Trading GmbH („OMV Gas“) begrüßt daher das vorliegende Konzept, welches im Besonderen in den Punkten 4.6.1 und 4.6.2 auf Bestandsverträge und deren Berücksichtigung bei der Einführung des VIP Baumgarten eingeht. Den

Transportkunden mit Bestandsverträgen wird gemäß dem Konzept die Überführung angeboten, eine dahingehende Verpflichtung besteht nicht. Wenngleich aufgrund der derzeit gegebenen Tarifstruktur am Entry Baumgarten eine Überführung mit keinen unmittelbaren kostenseitigen Konsequenzen verbunden wäre, so begrüßt OMV Gas dennoch das Prinzip der freiwilligen Überführung, da sich durch potentielle kundenindividuelle Aspekte die Wirtschaftlichkeit von Verträgen nicht ausschließlich auf die Kostenbasis reduzieren lässt.

Durch die Einführung des „VIP Baumgarten“ werden die verfügbaren Kapazitäten beider TSOs in einen einzigen Punkt überführt, was zur Folge hat, dass die Summe der freien Kapazitäten der TAG und der GCA mit den freien EUSTREAM Kapazitäten gebündelt werden. Als Resultat sollte daher mehr ungebündelte feste Entry Kapazität zur Vermarktung kommen, vorausgesetzt, dass die konkurrierende Vermarktung von TAG und GCA (GCA&WAG) Kapazität im Bündel mit EUSTREAM wegfällt. Wir würden dieses Konzept der bereits bestehenden maximalen Bündelung bei darüberhinausgehend maximiertem Angebot an fester ungebundelter Entry Kapazität sehr begrüßen. Speziell in Hinblick auf die historisch bedingte vertragliche Konstellation am Netzknotenpunkt Baumgarten würde hier für eine erhöhte Versorgungssicherheit durch Maximierung der Kapazitätsvermarktung für den österreichischen Markt entstehen.

## 1.2 Engpassmanagement

Das Konzept sieht vor, dass Kapazität an jenem Kopplungspunkt wiedervermarktet wird, an dem sie zurückgegeben wurde. Aus der Erläuterung in Punkt 4.7.1 zur Rückgabe kontrahierter Kapazität geht im letzten Satz hervor, dass ein Transportkunde aus Sicht der Netzbetreiber durch die Möglichkeit der freiwilligen Überführung der Bestandsverträge in den VIP Baumgarten die Option hat, an welchen Punkt die zurückgegebene Kapazität wiedervermarktet werden soll. Faktisch stellt dies allerdings keine echte Option für bestehende Vertragshalter dar, da diese hinsichtlich der Lokation lediglich einmalig und unwiderrufbar für den Rest der Vertragslaufzeit ist. Die Rückgabe von Kapazität hingegen erfolgt in der Praxis eher für kurz- bis mittelfristige Produkte.

Bestandskunden sollte freigestellt werden, ob sie sich für eine Wiedervermarktung des Netzkopplungspunktes gemäß Bestandsvertrag entscheiden oder ob sie eine Wiedervermarktung als VIP Baumgarten bevorzugen.

Im Zusammenhang mit der Rückgabe von Kapazität lässt das Konzept die Frage offen, nach welcher Methode gegebenenfalls zurückgegebene Kapazität mit der freien Kapazität der EUSTREAM gebündelt vermarktet wird.

Die im Konzept vorgeschlagene Vermarktung von FDA UIOLI Kapazitäten am VIP Baumgarten können wir nachvollziehen. Wir begrüßen speziell den Ansatz, die technischen Kapazitäten aller aktuell bestehenden physischen Kopplungspunkte (GCA, TAG, WAG) zu aggregieren und als Grundlage für die Berechnung der Anwendbarkeit des FDA UIOLI auf die individuelle Bilanzgruppe zu verwenden.

### 1.3 Inter-TSO Kompensationsmechanismus

Aus dem Konzept geht nicht hervor, wie die Einnahmen sowie die anfallenden Kosten aus der „gemeinsamen“ Vermarktung und Abwicklung des VIP Baumgarten auf die beiden TSOs aufgeteilt werden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund einer potentiellen Auswirkung auf zukünftige Tarife des jeweiligen TSOs an anderen Ein-/Ausseispunkten relevant. Ganz generell sollte das Prinzip eines Inter-TSO-Kompensationsmechanismus bei der Implementierung eines VIP, wie im vorliegenden Fall Baumgarten, dem Markt vorab transparent offengelegt werden.

### 1.4 Transparenzanforderungen

Solange Bestandsverträge auf den physischen Kopplungspunkten in Verwendung sind, sprechen wir uns für eine transparente und punktscharfe Veröffentlichung von Wartungsplänen aus. Die Verfügbarkeit während geplanten und ungeplanten Wartungsperioden sowie eine gegebenenfalls resultierende Einschränkung sollen je Kopplungspunkt erfolgen.

## **2. Änderungen gemäß Gasmarktmodell-Verordnung**

### 2.1 Ad §18 und §37 jeweils Abs. 6, sowie §25 Abs. 8 Z 3a GMMO-VO:

Wir begrüßen ausdrücklich die Anhebung der Grenze zwischen täglicher und stündlicher Bilanzierungsperiode auf 50.000 kWh/h. Aus Versorgersicht ist hier besonders der Zusammenhang mit der im §25 Abs. 8 Z 3a GMMO-VO festgelegten, erweiterten Informationspflicht der Verteilernetzbetreiber wichtig. Nur wenn die -

sicherlich herausfordernde - technische Umsetzung der Umrüstung der betreffenden Lastprofilzähler und Datenübermittlung zeitgerecht gelingt, wird sich eine spürbare Verbesserung der Prognosegüte einstellen. Diskussionen über dieses Thema laufen nun schon seit geraumer Zeit und wir hoffen, dass mittlerweile entsprechende Vorbereitungen getroffen wurden.

## 2.2 Zu § 25 Abs 8 Z3a und den Sonstigen Marktregeln Kapitel 2

Um den BGV noch besser in die Lage zu versetzen, seiner Verpflichtung entsprechend §18 Abs. 4 GMMO-VO nachzukommen und für den bestmöglichen Ausgleich seiner täglichen und stündlichen Ein- und Ausspeisemengen zu sorgen, sollte die Datenlieferung der vorläufigen stündlichen Messwerte von sämtlichem LPZ Kunden, also auch von Großabnehmern, zukünftig dem BGV verpflichtend zur Verfügung gestellt werden. Im Gegensatz zur Datenübermittlung an den Versorger und an den Verteilergebietsmanager hat die Zählpunktsübermittlung ausschließlich in **aggregierter Form** und je Versorger zu erfolgen. Wir sprechen uns daher dafür aus, diese Verpflichtung in den SoMa Kapitel 2 als Nr. 85b mitaufzunehmen.

Die Zeilen 70 und 73 sind wegen des Wegfalls der optierten LPZ obsolet.

Mit der Umsetzung der gegenständlichen Paragraphen wäre ein weiterer, bedeutender Schritt in Richtung einer Harmonisierung der Marktregeln im europäischen Umfeld gesetzt.

Der Vollständigkeit halber möchten wir anmerken, dass wir zum vorliegenden Entwurf der GSNE-VO 2013 – 2.Novelle 2018 keine Anmerkungen haben.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahmen und bitten um Berücksichtigung unserer Punkte!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas Marketing & Trading GmbH